

REPORT & DENKSCHRIFT 2018

INHALT

Rückschau 5 Jahre

Dynamik
Barrierefreiheit
Lokale Teilhabe
Ehrenamt
Klassische Entwicklung
Aktion Mensch
Bildung für Europa



Info@
Gmail.com



Fax: 089-
9296452



www.Net-
Gest.de

www.EB-GS.eu

KALENDER- VORSCHAU

2.-4. November 2018 1. Fachseminar in Leipzig

3.-6. Januar 2019 17. Fachtag in Eisenach

5.-7. April 2019 Wissensforum in Freising / Obb.

Sommer/Herbst 2019 2.+3. Fachseminar in Berlin /Nürnberg

15 JAHRE NET- GEST

Wissensvermittlung

Kompetenzen
Fachwissen
Vereinsrecht & Buchführung
Stadtführung



Programm für
lebenslanges
Lernen

REPORT & DENKSCHRIFT 2018

1. Kurze Rückschau auf das 1. Halbjahr 2018

Im 1. Halbjahr können wir auf drei Aktionen, bzw. auf ein Fachtag, ein Meeting mit Alpenraumpartnern und ein GI-Städtetag zurückblicken. Während nach dem Jahreswechsel vor dem Dreikönigstag im Haus Hainstein in Eisenach wieder ein Fach-Austauschtreffen zweithöchste Teilnehmerzahl seit Bestehen des Netzwerks aufwies, zeigte der alljährlich traditionelle 16. GI-Städtetag in Aschaffenburg die kleinen unglücklichen „Bremsspuren“ durch Kalendarium im Mai 2018. Viele Termine kreuzten sich um die Zeit des GI-Städtetages. Der Europäische Protesttag am 5. Mai fand ausgerechnet am Samstag statt, wobei viele Großstadt-Verbände auch am Ort ihre eigenen Stände mit Öffentlichkeitsarbeit organisierten oder gemeinsam dem Aufruf der örtlichen Behindertenbeiräte folgten. Als Zusatzprogramm wurde auch das erste Treffen von gehörlosen „Stadtführern“ arrangiert.

2. Neue Dynamik (wirksame Bewegung) von Net-Gest war das Motto.

Im Sinne des Mottos hat unser Netzwerk in den Jahren von 2003 bis heute mit Aktionen Berge erklommen und Täler beschritten. Die Auffassungen von Stadt-Gehörlosenverbänden von der Interessenvertretung des Netzwerks sind verschieden. Dabei handelt es sich um Mangel an Informationen, Impulse und Innovationsansätze und politische Aktivitäten. Manche Verbände haben andere Erwartungen. Sie bekommen fertige Produkte und Werbemittel mit Förderzuschüssen. Nach wie vor ist unser Net-Gest (möglicherweise) der einzige Anbieter für die Erwachsenenbildung.

3. Über Förderbereich „Barrierefreiheit“ von Aktion Mensch erhielten wir im zweiten Anlauf freudig die Fördermittel für die Anschaffungen von visuellen Medien wie einem mobilen Beamer, einer Videoleinwand, einem iPad und Grundausstattung von PC, Monitore und Komponente endlich bewilligt. Unsere Alte PC-Ausstattung ist seit 10 Jahren veraltet und für Internet und Digitalisierung nicht mehr leistungsstark. Außerdem ist bessere Visualisierung in der Webseite Net-Gest anzustreben.

4. lokale Teilhabe und Unterstützung gehörloser Minderheitengruppen

Gehörlose Minderheitengruppen brauchen verstärkte Aufmerksamkeit, deshalb hat sich das Netzwerk der Gehörlosen Stadtverbände zur Aufgabe gemacht, diesen Gruppen verstärkt zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen. Ein lokaler Teilhabeplan in zweiter Version ist in Bearbeitung und sodann als Handreichung für Mitglied-Stadtverbände zu verwenden.

5. Aktion Mensch hat kürzlich sein Förderprogramm ausgeweitet und bietet ein Programmteil mit an, nämlich „Inklusion einfach gemacht“, „Anzumerken sei gestattet“. Wir haben in Vergangenheit mit unseren Aktions- und Bildungsveranstaltungen vielmals der Förderung von Aktion Mensch zu danken. Zur Zeit prüft Aktion Mensch unseren Antrag auf Vorbereitungstreffen in Breslau-Krakau Schlesien im Herbst 2018.

6. Unser Vorstandmitglied Alexander Exner ist auf der SPD- Liste bei Europawahl 2019 im Regionalbereich nominiert. Wir unterstützen ihn gerne kräftig mit Stimmen.

7. Das EU-Projekt Aufbau und Vernetzung der Stadtführung in Gebärdensprachen läuft und läuft weiter bis 2019. Mehr auf www.eb-GS.eu

REPORT & DENKSCHRIFT 2018

Denkschrift

8. Der Slogan **Ehrenamt** kann wieder interessant sein, wenn die Verbände oder übergreifende Einrichtungen zum Zwecke der Weiterbildung verstärkt die Kurse und Seminare gegen geringes Eigenanteil oder aus Stiftungsmittel anbieten. Besondere Anreize zum Lebenslangen Lernen kann man heute nicht viel erkennen. Vermehrter Besuch von Weiterbildung soll eine Form von Anerkennung und Wissenserweiterung bzw. Mitmachen zu Herausforderungen schaffen.

Die Nachfolgende Generation hat meist so gut wie keine Ahnung von den Vorzügen der Ehrenämter und Pflichten über das Vereinsrecht und die Finanzverwaltung. Durch geringeres juristisches Wissen, bzw. auch im schwierigen Amt-Deutsch/Text- & Sprachverständnis von Rechts- und Führungsbereich verweigern sich viele vor solcher Verantwortung. Angst und Unsicherheit vor etwaigem möglichem Verstoß vor Rechtsfolgen und auch wechselhafte Stimmung über Soziale Medien schrecken sie ab.

9. Klassische Entwicklung ohne Innovation

Ein erkennbarer Aufbruch fehlt, seither verfallen viele langjährigen Führungskräfte im Verein und Verband in Passivität oder führen Klagen über geringeres Interesse von jüngerer Generation an Ehrenämter im Vorstand oder in Arbeitsgruppen. Heute sind viele verdiente Persönlichkeiten, die schon seit zehn, zwanzig oder dreißig Jahren engagiert sind, amtsmüde, werden meist keinen Wind einbringen oder warten auf die Nachfolge mit frischen Ideen. Das, was im Ehrenamt damals in den fünfziger bis neunziger Jahren im Sport und Sozialbereich zu erkennen war, ist heute nicht mehr aktuell. Vereine und Verbände haben diese wichtige Investition zur Nachwuchsschulung für die Zukunft erheblich vernachlässigt, und dies kommt zwangsläufig ohne Innovation am Ende auf Abstellgleise.

Zur gleichen Zeit werden jüngere Mitmenschen in jüngster Zeit durch digitale Welt, soziale(?) Medien abgelenkt. Handy, Smartphone oder neuartige Geräte sind Highlights der Zeit. In jeder Ecke oder in Fluren sieht man ohne Ende die Menschen mit Handys. Sogar die interessanten Aufführungen, Redebeiträge oder Dialogrunden auf Bühnen werden meist mit glitzerndem Handyfotogewitter gestört. Zwischenmenschlicher Austausch mit natürlicher Kommunikation wird immer weniger. Das soll uns zum Nachdenken bringen.

10. Mehr Bildung – mehr Wirkung zum Verstehen der Gesellschaft

Die Themenfelder in der allgemeinen und politischen Bildung sind vielfältig. Unser Netzwerk konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Erwachsenenbildung, quasi die Nachholung des Wissens, Kenntnisse und Optimierung der Kompetenzen. Bislang gibt es keine oder sehr wenige Angebote im Bildungsbereich -Lebenslang Lernen-.

Bildung bei Volkshochschulen

Grundsätzlich ist es möglich, bei den Volkshochschulen am Ort ein vielfältiges Angebot zu nutzen, aber die Frage zur Barrierefreiheit, also zur Kommunikation und Sprache, bleibt hängen. In seltenen Fällen ist die Volkshochschule bereit eine/n GS- Dolmetscher/in für die Übersetzung zu finanzieren.

REPORT & DENKSCHRIFT 2018

Mehrmals habe ich persönlich eine Umfrage bei den lokalen GL-Vereinen gemacht, und die Antwort war stets bezüglich Gebärdensprachkurse Folgendes: zwar ist immer der Dozent gehörlos. Aber die Zielgruppe ist statistisch immer von hörenden Interessenten oder Studenten belegt. Andere Kurse, wo gehörlose Dozenten die Inhalte in Allgemeiner Bildung an gehörlose Wissbegierigen weitergeben, sind nicht zu finden, mit Ausnahmen in München und einigen anderen in Orten.

Zwar kann man meinen, das zweistündige Kommunikationsforum zu einem Teil die Form der Volksbildung der Gehörlosen-Bürger ersetzt. Jedoch ist es nicht ausreichend für Weiterentwicklung.

Bei der Auswahl von bestimmten Bildungsbereichen und -themen sind wir auf begrenzte Möglichkeit angewiesen. Zum Beispiel bildet die Stadtführung einen wissensfördernden Teil der Bildung. Bei Stadtführung werden grundsätzlich tiefersinnige Themen wie Stadtentwicklung, Entstehung, Historie, Konflikte, Persönlichkeiten und Bauwerke aufgezeigt. Gehörlose Stadtführer eignen sich gebärdensprachlich kompetenter für die Wissensvermittlung, soweit sie vorher geschult sind.

Meistens reisten viele Menschen als Touristen an vielen sehr bekannten Orten in Europa und in der Welt, um zu sagen, dass sie dort schon waren. In Wirklichkeit wissen sie zu wenig über das Entstehen, Entwicklung und Geschichtsereignisse. Ich könnte manchmal spötteln, sie haben einen besonderen Drang nach Abchecken von „Wahrzeichen“-Besuchen, in einer Art und Weise von Anschauen „mit Bonusheften“.

11. Fachtagungen und Wissensforen sind möglichst verstärkt auszuweiten, beziehungsweise zu verstärken. Angebote in Deutschland sind immer noch sehr gering. Aus dieser Erkenntnis hat das Net-Gest deshalb zu Anfang der Gründung sich auf den Erwerb von Allgemeinwissen, Recht-+ Gesellschaft-Wissen und Austausch von Erfahrungen und Begegnungen konzentriert, um gehörlose Mitbürger in Wissenserweiterung und Kompetenzen zu fördern und zu stärken. Das Interessante ist, dass die Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) mit Sitz in Berlin auf ein Heft hingewiesen hat. Das Heft hat den Titel POLITISCHE ERWACHSENENBILDUNG - Plädoyer für eine vernachlässigte Disziplin.

Das WISSENSFORUM von Net-Gest ist erstmalig von 5.-7. April 2019 in Freising/Obb. fest in der Planung. Vier bis Fünf Themenfelder werden dort präsentiert. Auch internationale Gäste werden im Voraus über dieses Treffen informiert.

12. Inklusion und soziale Medien

Noch immer ist der Begriff INKLUSION in aller Munde oder an Handgebärden verbreitet, aber er verdrängt wohl das Bewusstsein zur UN-KONVENTION, die im 2009 unterzeichnet und im 2012 ratifiziert wurde. Vergessen wurden anscheinend die Hinweise auf die hilfreichen Artikel bei UN- Konvention wie § 2,14,20,21,24.

13. Exkursionen

In sehr wenigen Fällen werden die Eigeninitiativen von engagierten gehörlosen Teams aufgezeigt. Oder Ihr zeigt uns die durchgeführten oder in Planung stehenden Aktivitäten.

REPORT & DENKSCHRIFT 2018

Der Förderverein Bildung, Heimat und Kultur e.V. hat im Herbstprogramm eine besondere Historie-Tour auf den Spuren von Herrschergeschlechtern Welfen und Staufer auf den Weg gebracht. Interessenten mit Intensivem Wissenserwerb konnten am Ort miterleben.

14. Bildung für Europa

Einige sagen bzw. bemängeln, warum wir uns auf das Förderprogramm ERASMUS +mit EUROPA stark orientieren. In Bonn ist eine Nationale Agentur für das EU-Bildungsprogramm Deutschland, die nicht nur auf Hochschulen oder Berufsbildung fixiert, sondern auch sich auf Erwachsenenbildung ausbreitet. Sie arbeitet eng mit der EU-Kommission sowie auf nationaler Ebene mit Ministerien, Bundesländern, Sozialpartnern, Verbänden, Kammern, Unternehmen und Bildungseinrichtungen zusammen.

Hier bietet sich unsere Chance, einzusteigen und mit mindestens drei EU- Partnerverbänden ein oder zwei Projekte ins Leben zu rufen. Dazu gehört unser erfolgreicher Antrag, das Projekt „Aufbau und Vernetzung der Stadtführung in Gebärdensprachen“ in die Tat umzusetzen. Wir sollen über den Tellerrand hinaus denken und uns dem Europa-Weiterbildungspfade widmen. Viele denken, Europa überdimensional für unsere Netzwerkarbeit ist. Aber nein, regionale und kommunale Förderung ist dort im Förderprogramm fest verankert und vorteilhaft für unsere künftige Ziele. Dazu vermitteln wir hier gerne unsere Aspekte und Ziele mittelfristig bei der Fachtagung.

Viele Grüße,

Eure

Rudi Sailer Christian Schönbeck mit Team